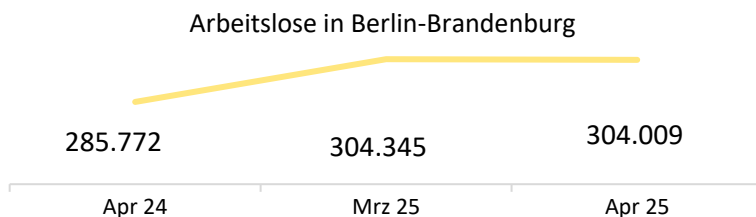


Arbeitsmarktbericht April 2025

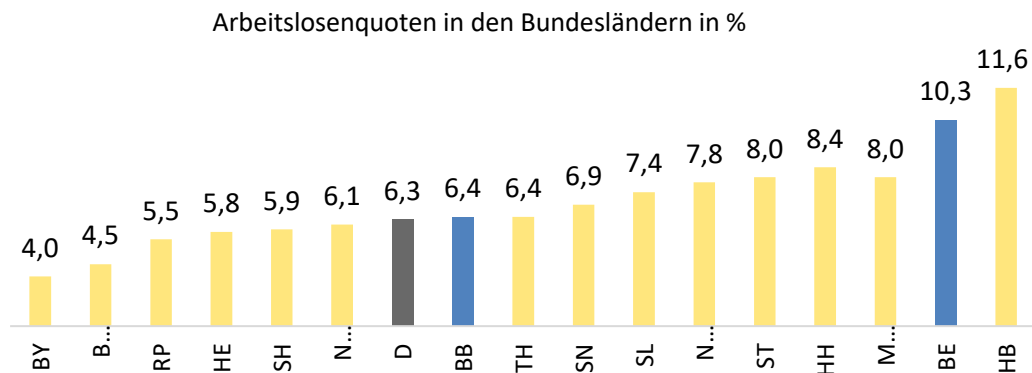
Im April 2025 bleibt die saisonübliche Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg aus. Die Zahl der Arbeitslosen in der Region liegt mit **303.910 Personen** nahezu unverändert auf hohem Niveau. In **Berlin** stieg sie leicht auf **217.508 Personen** (+1.135 zum Vormonat), in **Brandenburg** sank sie geringfügig auf **86.402 Personen** (–1.234). Die Arbeitslosenquote liegt bei **10,3 Prozent in Berlin** und **6,4 Prozent in Brandenburg**. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stagniert: In Berlin gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung (**1.682.500 Beschäftigte**), in Brandenburg wurde ein leichter Zuwachs um **0,2 Prozent auf 879.100 Personen** verzeichnet.

Alexander Schirp, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB):

„In vielen Unternehmen bestimmen Angst und Unsicherheit die Lage, deshalb kommt der Arbeitsmarkt keinen Millimeter voran. Angesichts immer neuer Turbulenzen, ausgehend etwa von den USA, scheuen die Firmen das Risiko und stellen oft auch kein zusätzliches Personal ein. Dazu kommt die anhaltende Strukturkrise in der Industrie.“



Ein Blick auf die aktuellen Arbeitsmarktzahlen zeigt deutliche regionale Unterschiede: Bremen weist weiterhin die höchste Arbeitslosenquote im Bundesvergleich auf – mit 11,6 % liegt die Stadt vor Berlin, das mit 10,3 % den zweiten Platz einnimmt.



Verantwortlich
für den Inhalt:

Antonia Petersen

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Beschäftigung und Stellenlage: Nachfrage hoch, Bewegung gering

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Region stagniert:

- Berlin: 1.682.500 Beschäftigte (± 0 % zum Vorjahr)
- Brandenburg: 879.100 Beschäftigte (+0,2 %)
- Region gesamt: 2.561.600 Beschäftigte (+0,1 %)

Gleichzeitig ist der Personalbedarf weiterhin hoch:

- 22.077 offene Stellen in Berlin
- 22.462 offene Stellen in Brandenburg

Gesucht werden Fachkräfte insbesondere im Gesundheitswesen, in technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen, im öffentlichen Sektor sowie in der Industrie.

Arbeitsmarktbewegung: Mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit als Rückkehr in Beschäftigung

Im April meldeten sich 21.133 Personen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos. Dem standen 19.147 Aufnahmen neuer Beschäftigung gegenüber. Damit ergibt sich ein negativer Saldo, der auf eine anhaltende strukturelle Herausforderung in der Arbeitsmarktintegration hinweist.

Thema im Fokus: Bewertung des Koalitionsvertrags aus Sicht der Wirtschaft

Mit der Unterzeichnung des neuen Koalitionsvertrags setzt die Bundesregierung auch in der Arbeitsmarktpolitik zentrale Rahmenbedingungen. Aus Sicht der Arbeitgeberverbände enthält das Vertragswerk wichtige Reformansätze, deren Umsetzung entscheidend für Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit sein wird.

Positiv hervorzuheben sind unter anderem:

- Das angekündigte Bürokratieabbau-Ziel von 25 % mit einem jährlichen Bürokratieabbaugesetz und Maßnahmen wie Genehmigungsfiktionen, Präklusionsregelungen und Textform im Arbeitsrecht
- Die Vereinfachung der Weiterbildungsförderung und der Akkreditierungsverfahren für Träger und Maßnahmen
- Die Stärkung der Erwerbsmigration durch Digitalisierung, die geplante *Work-and-Stay-Agentur* sowie schnellere Anerkennungsverfahren
- Die Überprüfung der Arbeitsmarktinstrumente der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter auf Wirksamkeit
- Die Reform der Grundsicherung, insbesondere mit klarem Fokus auf Mitwirkungspflichten, Sanktionen bei Totalverweigerung und Vermittlungsvorrang

Verantwortlich
für den Inhalt:

Antonia Petersen

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Kritisch zu bewerten sind hingegen unter anderem:

- Das Fehlen konkreter Strukturreformen in den Sozialversicherungssystemen, wodurch weiter steigende Lohnnebenkosten zu erwarten sind
- Die Einführung eines Bundestariftreuegesetzes, das neue bürokratische Belastungen mit sich bringen könnte und nicht zur Stärkung der Tarifbindung beiträgt
- Die Festlegung politischer Zielwerte beim Mindestlohn außerhalb der Mindestlohnkommission – dies stellt aus Sicht der BDA einen Eingriff in die Tarifautonomie dar
- Die geplante Arbeitszeiterfassungspflicht, deren Ausgestaltung noch offen ist und die potenziell mit erheblichem Umsetzungsaufwand für Unternehmen verbunden ist
- Die Reduzierung des Westbalkan-Kontingents, obwohl in zahlreichen Branchen ein erheblicher Bedarf an Arbeitskräften unterhalb des Fachkräfteniveaus besteht

Fazit

Der Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg bleibt weiterhin unter Druck. Die hohe Zahl an Arbeitslosen, insbesondere Langzeitarbeitslosen, steht einem hohen Fachkräftebedarf gegenüber. Die Dynamik am Arbeitsmarkt ist schwach, die Beschäftigungsentwicklung verhalten.

Die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen enthalten wichtige Ansätze, insbesondere beim Bürokratieabbau, bei der Modernisierung der Arbeitsverwaltung und bei der Struktur der Grundsicherung. Entscheidend wird sein, ob diese Vorhaben zügig, praxisnah und verlässlich umgesetzt werden.

UVB-Angebote

Save the Date: Seminar am 13. Juni – „Transformation in der Arbeitswelt: Arbeitsmarktdrehscheiben und andere Instrumente“

In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit laden wir Sie herzlich zu unserem Seminar im Haus der Wirtschaft ein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Unternehmen in der angespannten wirtschaftlichen Lage konkrete Unterstützungsangebote der Arbeitsagentur nutzen können – von Qualifizierungsmaßnahmen über Förderprogramme bis hin zur Personalvermittlung.

Das Format bietet zudem Raum für den praxisnahen Austausch: Wie gehen andere Betriebe mit Unsicherheiten, Fachkräftemangel oder strukturellem Wandel um? Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Perspektiven zu gewinnen, neue Netzwerke zu knüpfen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Verantwortlich
für den Inhalt:

Antonia Petersen

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de